

Preis 4 fr.

Preis 4 fr.

Redaktion, Administration,
Expedition und Druckerei:
VIII., Strössgasse 41

Stadtexpedition I., Wollzeile 15.
Zeitungs-Bureau Weiss.

Unfrankirte Briefe werden nicht an-
genommen; Manuscripte werden
nicht zurückgestellt. Unverschlossene
Reclamationen sind portofrei.

Inserate
werden im Ankündigungsbureau
VIII., Strössgasse 41, sowie in allen Annoncenbureau
des In- und Auslandes angenommen.

Abonnements werden ange-
nommen außer in den Expeditionen
bei P. Heindl, I., Stephansplatz 7.

Erscheint täglich, 6 Uhr Nach-
mittags, mit Ausnahme der Sonn-
und Feiertage

Reichspost.

Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk Oesterreich-Ungarns.

Bezugspreise:

Für Wien mit Zustellung ins Haus
ganzjährig 16 fl.
vierteljährig 4 fl.
monatlich 1 fl. 35 fr.
Einzeln Nummern 4 kr., per Post
5 kr.

Bei Abholung in unserer Administra-
tion ganzl. 13 fl., monatlich 1 fl. 10 fr.

Für Oesterreich-Ungarn:
ganzjährig 18 fl.
vierteljährig 4 fl. 60 fr.
monatlich 1 fl. 55 fr.

Für Deutschland:
vierteljährig 5 fl. 50 fr.
oder 9 Mark.

Länder des Weltpostvereines:
viertelj. 6 fl. 50 fr. oder 11 Mark.

Telephon 1828.

V. Jahrgang.

Wien, Dienstag, den 18. October 1898.

Nr. 238.

4 Wien, Dienstag

Reichspost

18. October 1898

238

* Unbefugte Herausgabe von Dr. Carl May's
Reisewerken in czechischer Sprache. Dr. Carl M a y
veröffentlicht in einem Prager Blatte folgende Verwahrung:
„Zu meinem großen Erstaunen erfahre ich hier durch öffent-
liche Blacate, daß die Verlagshandlung von Josef N.
W i l e m e k mit der Herausgabe einer böhmischen Ueber-
setzung, respective Bearbeitung meiner Reisewerke begonnen
hat. Herr Wilimet hatte seinerzeit die unendliche Güte, mir
für die Zustimmung zu diesem Unternehmen ein Almosen-
honorar von circa 4 Pfennigen pro Buch, in Raten zahlbar,
anzubieten; ich aber hielt es bei meinen Ansichten über
schriftstellerische Ehre für geradezu unmöglich, darauf einzu-
gehen, und mußte ihm meine Genehmigung also versagen.
Seine wiederholte Drohung, das Unternehmen auch gegen
meinen Willen auszuführen, ist jetzt, wie ich sehe, zur That
geworden, und zwar zu einer That, die ich tief beklagen
muß. Es scheint sich hier nämlich um eine Bearbeitung zu
handeln, in welcher die von meinen Werken verfolgten hohen
r e l i g i ö s e n u n d s i t t l i c h e n Z i e l e vollständig
außer acht gelassen und meine Originale so verändert
und beschnitten werden, daß aus ihnen „Schaugeschichten“

werden, für welche der von Herrn Wilimet gewählte Titel
dann allerdings nichts beleidigendes besitzt. Daß in dieser
nicht autorisirten Uebersetzung, welche mir hier von höchst
maßgebender Seite als eine Verballhornirung bezeichnet
wurde, Herr Wilimet mich und meinen arabischen Namen
Kara Ben Nemsî zu einem Franzosen Namens Ben Han
gewaltsam umschuhmachern läßt, zeigt eine Angst, die ich an
seiner Stelle nicht empfinden würde, der ich die Ehren-
haftigkeit der Leser, auf welche er rechnet, besser zu kennen
scheine als er. Bin ich doch gerade deshalb überzeugt, daß
seine Verrechnung nicht das erwartete Facit bringen wird,
denn kein anständig denkender Mann bezieht seine geistige
Nahrung von einem Lieferanten, der rücksichtslos von
fremden Feldern erntet, und mir die Früchte fast vierzig-
jähriger Reisen und Studien ohne angemessene Entschädigung
vom Baume nimmt. Ich werde selbstverständlich für meine
Rechte und für die Unantastbarkeit des ethischen Charakters
meiner Werke mit vollen Kräften einzutreten wissen und be-
gebe mich dabei vertrauensvoll in den Schutz der literarischen,
respectively buchhändlerischen Moral und Ehrenhaftigkeit,
indem ich überzeugt bin, daß kein rechtlich denkender Redacteur
diesen Zeilen eine Erwähnung in seinen Spalten ver-
sagen wird.